

Nordbayerischer KURIER

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung

57. Jahrgang / Nummer 109 | Montag, 13. Mai 2024 | www.kurier.de | Preis 2,20 Euro

Brückenrätsel im Mai

Täglich 1.000 € gewinnen!



Mehr Infos im Innenteil.



Pegnitzer Bratwurstgipfel begeistert auch den Minister

Rund 15.000 Besucher kamen am Sonntag zum Pegnitzer Bratwurstgipfel. Auch Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber ließ es sich dort schmecken. Metzgermeister Volker Gagel aus Michelau hat dieses Jahr schon zum zehnten Mal auf dem Gipfel gebraten. Zum Jubiläum – seiner „Rosenhochzeit“ – hat er eine Rosenbratwurst kreiert. Foto: Johannes Pittroff Seite 15

Die spannende Geschichte von Emma

BAYREUTH. Aus einem Wäschekorb voll mit Müll hat die heute 85-jährige Roselinde Friedel beim Umzug „Emma“ gerettet. Eine über 120 Jahre alte Porzellan-Gliederpuppe mit dunklen Schlafaugen und einer überaus spannenden Geschichte, die weit hineinreicht in die Bayreuther Sozialdemokratie und die Puppenherstellung im Coburger Raum. gs Seite 9

Ein letzter Wunsch mit dem Hospizmobil

NEMMERSDORF. Der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes hat jetzt ein Herzenswunsch-Hospizmobil eingeweiht. Rund 35.000 Euro hat das neue Mobil gekostet, das ausschließlich über Spenden finanziert worden ist. Mit dem Hospizmobil soll Menschen, die nicht mehr lange zu leben haben, ein letzter Wunsch erfüllt werden, der ganz einfach sein kann. us Seite 16

Rausch führt Saaser zur Vizemeisterschaft

SPARNECK. Zuletzt hatte der BSC Bayreuth-Saas etwas geschwächt. Als es aber ernst wurde, war die Mannschaft von Spielertrainer Sven Rosenzweig voll da. Dank eines souveränen 4:1-Siegs beim 1.FC Waldstein sicherte sich der BSC vorzeitig die Vizemeisterschaft in der Fußball-Bezirksliga Ost. Überrasgender Saaser war Niklas Rausch, der einen Hattrick markierte. wum Seite 25

STANDPUNKT

Der Ballermann als Saubermann

Auf Mallorcas wildesten Partymeilen soll es nun gesitteter zugehen.

Besäufnisse sind beliebt, haben aber einen schlechten Ruf. Die sollen das nicht, sagen die einen, die sollen sich nicht so haben, finden die anderen. Die Balearenregierung hat sich auf die Seite der Besäufnisverächter geschlagen: Sie verbietet das öffentliche Trinken an der Playa de Palma und anderen Orten. Urlaubssäufer nerven, weil sie oft Lärm und meistens Dreck machen. Gegen Lärm und Dreck lässt sich nichts machen, glaubt die Regionalregierung, gegen Alkohol aber doch. Jetzt darf auch das friedliche Pärchen nach dem Strand im Biss kein Bier mehr trinken. Ein allgemeines Alkoholverbot ist eine ziemlich grobe Waffe gegen das unzivilisierte Verhalten einiger. Macht nichts, Alkohol ist sowieso ungesund, davon geht die Welt nicht unter. Stimmt. Eine offene Gesellschaft zeichnet sich aber dadurch aus, dass solche Entscheidungen jeder für sich selbst trifft und niemand sonst. Was ließe sich tun? Man könnte die Strandwächter, die künftig das Alkoholverbot überprüfen und durchsetzen sollen, auf die Krach- und Dreckmacher setzen. Das kann mit freundlichen Verweisen beginnen, mit empfindlichen Bußen weitergehen und mit Festnahmen enden. Wie gesagt: für renitente Krach- und Dreckmacher. aktuelles@kurier.de Seite 8



Von Martin Dahms

Rund 1000 Straftaten gegen Politiker in Bayern

In Sichtweite der Europawahl häufen sich bundesweit Attacken auf Politikerinnen und Politiker. Und auch die Zahlen für Bayern zeigen ein anhaltend hohes Niveau derartiger Straftaten.

Von Christoph Trost

MÜNCHEN. Die Zahl der Straf- und Gewalttaten gegen Politiker in Bayern ist im vergangenen Jahr auf einem anhaltend hohen Niveau geblieben – zigfach höher als in der Vor-Corona-Zeit. Insgesamt 1013 Straftaten gegen politische Amts- und Mandatsträger wurden 2023 im Freistaat gezählt. Das waren ähnlich viele wie im Jahr zuvor (1081). Das geht aus der Antwort des Innenministeriums auf eine Anfrage der Landtags-Grünen hervor, die uns vorliegt. Deutlich höher war die Zahl mit 1575 Straftaten im Jahr 2021 gewesen – das Jahr war von Protesten gegen die Anti-Corona-Politik geprägt.

Zum Vergleich: Im Jahr 2019 waren lediglich 245 Straftaten gegen politische Amts- und Mandatsträger gezählt worden. Das Innenministerium verweist bei einem Vergleich allerdings auch darauf, dass betroffene Politiker inzwischen regelmäßiger Straftaten anzeigen. Zudem gibt es seit September 2020 ein Online-Meldeverfahren für Amts- und Mandatsträger.

Bei etwas mehr als der Hälfte der 2023 registrierten Straftaten handelt es sich nach

Angaben der Grünen, die die umfangreichen Daten des Ministeriums ausgewertet haben, um Drohungen, Verleumdungen, Beleidigungen, Nötigungen oder Volksverhetzungsdelikte, die per Mail oder über soziale Medien erfolgt seien. Zudem seien im Landtagswahlkampf 2023 allein rund 700 Sachbeschädigungen an Wahlkampfmaterialien angezeigt worden. Hauptbetroffene seien die Grünen mit 263 bekannt gewordenen Taten gewesen.

Im Jahr 2023 wurden den Daten zufolge 55 Gewalttaten gegen Politiker registriert (nach 122 Gewalttaten im Jahr 2022 und 75 Gewalttaten im Jahr 2021) – wobei es sich bei einem Großteil der Gewaltdelikte um Erpressungen handelte, die in diese Kategorie fallen. Dabei wurden 2023 insgesamt 62 Opfer dieser Gewalttaten registriert – und 50 Täter ermittelt.

Acht Politiker wurden 2023 Opfer von – teils versuchten – Körperverletzungsdelikten. Bei dieser Zählung mit dabei ist auch der Steinwurf eines mutmaßlichen „Reichsbürgers“ auf die Bühne einer Wahlkampfkundgebung der Grünen im September 2023 in Neu-Ulm.

Ganz aktuell, in Sichtweite der Europawahl, häufen sich bundesweit Attacken auf Politikerinnen und Politiker. Die Landtags-Grünen fordern als Konsequenz einen besseren Schutz von Politikerinnen und Politikern und dazu eine bayernweite Anlauf- und Beratungsstelle für kommunale Amts- und Mandatsträger. Diese solle Betroffene beraten und dazu beitragen, die Kommunikation

zwischen Sicherheitsbehörden, Justiz und Verwaltung zu verbessern. Die Anlaufstelle solle in enger Kooperation mit den kommunalen Verbänden konzipiert und realisiert werden. Zudem fordern die Grünen, die bestehenden Online-Meldeverfahren noch bekannter zu machen – und letztlich eine virtuelle Polizeizentrale einzuführen, um Anzeigen welter zu erleichtern.

„Es kann nicht sein, dass Menschen, die sich in Bayern politisch engagieren, die oft ehrenamtlich tätig sind, Angst haben müssen. Aber genau das ist die Realität“, klagte Grünen-Fraktionschefin Katharina Schulze. Straftaten gegen Amts- und Mandatsträger seien nicht nur einfache Angriffe gegen eine Partei – „das sind Angriffe gegen unsere Demokratie“.

Cemal Bozoglu, Sprecher für Strategien gegen Rechtsextremismus, warnte: „Wir müssen inzwischen von einem demokratiegefährdenden Niveau sprechen, wenn wir die anhaltend hohe Zahl von Angriffen auf Politikerinnen und Politiker in Bayern betrachten.“ Schulze forderte, man müsse auch zurückkehren zu fairen Debatten über Parteigrenzen hinweg.



Vor allem die Grünen von Fraktionschefin Katharina Schulze sind betroffen. Foto: dpa/JP. Kneffel

Beim Jungferflug live dabei

NÜRNBERG. Der erste der vier jungen Wanderfliegen aus der Nürnberger Kaiserburg hat am Sonntagmorgen seinen ersten Flug gewagt. Seine drei Geschwister werden ihm wahrscheinlich in absehbarer Zeit folgen, wie die mittelfränkische Regierung mitteilte. Damit sind die Jungvögel gut in der Zeit: Nach etwa 40 Tagen Nestzeit werden sie flügge.

Seit 2015 sind insgesamt 30 Küken in der Burg groß geworden und ausgeflogen. Sie können über installierte Webcams beobachtet werden. Bis zum ersten Flug wurden dieses Jahr den Angaben zufolge rund 2,1 Millionen Aufrufe gezählt. dpa



Kassenärzte wollen Bonus für Patienten

Von Vanessa Reiber

BERLIN. Wer einen Hausarzt bei Gesundheitsproblemen grundsätzlich als erste Anlaufstelle wählt und sich von dort an Fachärzte überweisen lässt, sollte nach Ansicht der Kassenärzte einen jährlichen Bonus bekommen. „Wenn sich Patienten im Rahmen eines Wahltarifes der gesetzlichen Krankenkassen freiwillig von ihrer Praxis steuern lassen, sollten sie dafür belohnt werden“, sagte der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Andreas Gassen, der „Bild“. „Diese Belohnung könnte je nach Effektivität und Patientenverhalten vielleicht bis zu 100 Euro im Jahr betragen“, so Gassens

Vorschlag. Dann wäre es für Versicherte attraktiv, an einer freiwilligen Steuerung teilzunehmen. Nach Gassens Ansicht könnten auf diese Weise die Zahl unnötiger Arztbesuche reduziert und Kosten eingespart werden. „Es ist keine Seltenheit, dass ein Patient zu mehreren Haus- und Fachärzten geht, die ähnliche Untersuchungen durchführen. Das kostet die Praxen Zeit und die Krankenkassen Geld“, sagte der KBV-Vorsitzende. „Wenn zum Beispiel der Hausarzt als Anlaufstelle für den Patienten die Weiterleitung zu medizinischen Leistungen koordiniert, könnte diese Steuerung verhindern, dass Patienten unnötige Termine oder ungeeignete Behandlungen selbst vereinbaren.“

Bayern wollte Oliver Glasner

MÜNCHEN. Auf der Suche nach einem neuen Cheftrainer soll der FC Bayern München angeblich auch einen Vorstoß bei Oliver Glasner unternommen haben. Der deutsche Fußball-Rekordmeister hat laut Informationen von Sky wegen des Österreicherers Gespräche geführt, aber von Premier-League-Club Crystal Palace die Information bekommen, dass es keine Freigabe für den früheren Bundesliga-Trainer geben werde. Glasner ist erst seit Februar bei den Londonern unter Vertrag und führte das Team zuletzt zu einer Serie von Siegen. Der 49-jährige soll einen engen Draht zum Bayern-Sportdirektor Christoph Freund haben und auch daher möglicherweise ins Visier der Münchner geraten sein. Als Favorit gilt inzwischen Ex-Bundestrainer Hansi Flick. dpa Seite 23



Leserservice (Abo und Zustellung)
0921 294294
www.kurier.de/service

Private Kleinanzeigen:
Redaktion:
Ticket-/Lesershop:

0921 2943959
0921 294163
0921 294118



kundenservice@kurier.de
anzeigen@kurier.de
nk-vertrieb@kurier.de



Theodor-Schmidt-Straße 17
95448 Bayreuth
Postfach 100851, 95448 Bayreuth



Wetter:
Seite 20